

ihm, von den schädlichen Wirkungen der rothen und weissen Schminke, deren sich das Frauenzimmer bedienet, bekannt gemacht. Wird selbiges wohl die Schönen abhalten sich zu schminken? Gewiß nicht. Es giebt gar viele Dinge, deren Mißbrauch und Schädlichkeit man einseheth, und denen man dem ohngeachtet ihren freyen Lauf läßt!

## CCXXV.

### Ausserordentliche Hitze in Languedoc, im Jahr 1705.

Eine allzusehr erhitzte Luft, die folglich beynah ihr ganzes elastisches Wesen verliethret, wird fast gänzlich unnützlich für das Thierreich; alles was Athem holet, stehet alsdann in eben der kläglichen Verfassung, als wenn es sich unter dem Recipienten der Luftpumpe befände, und also dieses Elements gänzlich beraubet wäre. Man erfuhre solches im Jahr 1705. den 30 Julius zu Montpelier, woselbst dazumal eine so ausserordentliche Hitze einfiel, daß sich dergleichen niemand erinnern konnte. Die Luft war an diesem Tag fast so brennheiß, wie diejenige, die aus einem Glasofen heraus gehet, und man konnte nirgend anders als nur in den Kellern einige Zuflucht finden. Man machte in unterschiedlichen Orten die Eyer an der  
Son,



Sonne siefend, und die mehresten Wettergläser zersprangen von dem Trieb des Liqueurs, der bis zu alleröberst hinauf stiege. Man bemerkte auch, daß daselbst die Perpendicularuhren, so lang dieser heisse Sommer währere, sehr viel zu früh giengen.

Hist. de l' Acad. 1705, p. 38.

CCXXVI.

Ein viertägiges Fieber wurde durch den Weyschlaf curiret. Die fallende Sucht, 2c.

Man siehet aus vielen Wahrnehmungen unterschiedlicher Personen, daß die Furcht, die Freude, die Trunkenheit 2c. das Fieber vertrieben haben; aber dasjenige Mittel, dessen sich ein Freund des Lanzoni bediente, der mit einem viertägigen Fieber seit drey Monaten geplaget war, ist insgemein eine Sache, welche die Aerzte sorgfältig zu vermeiden empfehlen, und erweist, daß man bisweilen zur Genesung von den Krankheiten glückliche Fehler begehen kann. Der junge Mensch, von welchem die Rede ist, war sieben und zwanzig Jahre alt, und hatte vergebens die Fieberrinde, Anhängsel 2c. gebrauchet, und fast alle Schätze der Quacksalberey erschöpffet; endlich beredete ihn ein gewisser beredsamer Mann, daß ihm die Liebe zu seiner

Ge: